05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943 Faktor 20 Sa.

Euskirchener Beobachter

„Geld spielt keine Rolle!"

Jede Zeit hinterläßt auch in der Sprache ihre besonderen Merkmale, die heute alle mehr oder weniger „kriegsbedingt" sind. Doch mit dem, was man sagt und denkt, kennzeichnet man sich selber. Manches gesprochene Wort wäre deshalb besser nie gesprochen worden. Zu den verhängnisvollsten Sätzen, die man leider auch bei uns immer wieder hören kann und besonders von denen, die wahrlich keinen Grund dazu hätten, gehört das so schnell hingeworfene „Geld spielt keine Rolle". Das haben schon im vorigen Weltkrieg die Schieber und Kriegsgewinnler gesagt, denen heute keine Hintertüren mehr geöffnet werden. Und doch gibt es Narren und vor allem von jeglicher Kriegsberührung verschont gebliebene Volksgenossen, denen es noch zu gut geht in dieser ernsten Zeit und die immer auf ihr eigenes Ich bedacht sind. Wo sie etwas wittern für ihren Magen oder ihren Haushalt, da machen sie Angebot. Her damit! Ich bezahle alles in bar.

Geld spielt keine Rolle. Dieses eigennützige Anerbieten entspringt natürlich dem zwangsläufigen Mißverhältnis zwischen Kaufkraft und Warenangebot und verführt dazu, die innere Einstellung zum Gelde zu ändern. Ein verhängnisvoller Satz, der dazu verführt, gewisse Dinge überzubezahlen und einer geringeren Achtung des Geldes Ausdruck zu geben. Manche wieder werfen mit den Trinkgeldern nur so um sich, weil es ihnen nur darauf ankommt, die Mangelware für sich zu ergattern.

Diese Volksgenossen gehören in die Kategorie der Volksschädlinge, die gedankenloserweise eine Bewegung fördern, die das in vollem Bewußtsein der Verantwortung aufgebaute System stabiler Preise im Großdeutschen Reich gefährden. Gerade im Kriege spielt das Geld eine große Rolle, für den Staat wie für den einzelnen. Wir haben keine Inflation zu befürchten und daher die Pflicht, das Geld, das wir nicht für unseren Lebensunterhalt benötigen, eisern zu sparen, zu unserem und des Reiches Wohl. Wer Hintertreppen sucht, um seinen Lebensstandard im Kriege gegenüber den anderen Volksgenossen zu verbessern und mit dem verhängnisvollen Satze protzt: „Das Geld spielt keine Rolle!" der gehört nicht in unsere schöne, deutsche Volksgemeinschaft, in welcher der Geldwert auch der kleinsten Münze noch eine große Achtung genießt, denn „wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert".

1. Weisheit zur Altpapiersammlung 1943

Ein jeder weiß, daß seit Menschenfrist auch Altpapier ein Rohstoff ist.

In dem größten Abwehrkampf des deutschen Volkes hat die Waffen-SS an allen Fronten bewiesen, daß der Führer sich auf sie verlassen kann. Nur ganze Kerle kann die Waffen-SS gebrauchen, und an diese ergeht jetzt wieder die Aufforderung, sich freiwillig zur Waffen-SS zu melden. In Kürze finden Annahmeuntersuchungen statt. Ein ausführliches Merkblatt mit den Einstellungsbedingungen ist anzufor- …

Aus Stadt und Kreis

Wohnraummeldepflicht bis zum 10. April

Alle verfügbaren Wohnungen und Wohnräume müssen angemeldet werden

Aus dem Kreisgebiet

Keine Nachsicht gegenüber Schwarzschlachtungen

NSDAP. – Kreisleitung Euskirchen

Ganz unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß am 26. Februar 1943 bei den Kämpfen im Osten unser unvergeßlicher treuer Sohn, unser guter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Nikolaus Clasen

Gefr. in ein. Panzer-Gren.-Regt.

im blühenden Alter von 20 Jahren den Heldentod fürs Vater- …

Stellenangebote

GERMANIA — **ODEON** — **ATRIUM**

Westdeutscher Beobachter

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden

Ausgabe Euskirchener Zeitung

Euskirchen

Nr. 98/99 / Jahrgang 19 — Samstag/Sonntag-Ausgabe, 10. April 1943 — Preis 10 Pf.

Japanische Luftstreitkräfte schlugen zu

Ein Kreuzer, ein Zerstörer und zehn Transporter versenkt – 37 Flugzeuge abgeschossen

Tokio, 10. April

Das Kaiserliche Hauptquartier gab folgendes Kommuniqué heraus: „Starke Formationen japanischer Marineluftstreitkräfte unternahmen einen Angriff gegen eine feindliche Flotte vor der Küste der Florida-Inseln und erzielten nachstehende Ergebnisse: Ein feindlicher Kreuzer versenkt, ein feindlicher Zerstörer versenkt, zehn feindliche Transporter versenkt, zwei feindliche Transporter schwer beschädigt, einen weiteren feindlichen Transporter beschädigt. 37 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Verluste belaufen sich auf sechs Flugzeuge, die sich freiwillig auf die feindlichen Ziele stürzten.

Diese Luft- und Seeschlacht erhält den Namen „Seeschlacht vor der Küste der Florida-Inseln".

Die Florida-Inseln, auch Negela-Inseln genannt, liegen nördlich Guadalcanar.

Zu der Seeschlacht werden noch weitere Einzelheiten veröffentlicht. Danach entdeckte die japanische Luftaufklärung in einer Bucht der kleinen Insel Tulagi der Salomon-Gruppe sowie in einem Hafen von Kap Lunga an der Nordwestspitze von Guadalcanar eine größere Anzahl feindlicher Einheiten, die vor allem aus Frachtschiffen bestanden. Daraufhin starteten sofort starke japanische Marineluftstreitkräfte zum Angriff auf diese Schiffe, die inzwischen ihre Häfen verlassen hatten. Sie waren durch Jäger stark gesichert, so daß sich zunächst eine heftige Luftschlacht abspielte, in deren Verlauf der Gegner 37 Maschinen ver- … Bombern und Torpedoflugzeugen in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Zerstörer und einen Kreuzer sowie zehn Frachter zu versenken. Unter diesen Schiffen befinden sich zwei große Transporter von je über 8000 BRT und sechs Schiffe von je 5000 BRT.

Gerade der Verlust der Frachtschiffe dürfte den Gegner besonders schwer treffen, zumal er seit der Räumung der Insel Guadalcanar durch die japanischen Streitkräfte alles versucht, um seine Basen im Salomon-Gebiet auszubauen und dort Materialvorräte anzusammeln. In diesem Zusammenhang konnte beobachtet werden, daß die Nordamerikaner auf Tulagi einen neuen Hafen anlegen und auf der Insel Russell einen großen Flugplatz bauen.

„Bis der Feind geschlagen ist"

Tokio, 10. April

„Frieden gibt es nur dann, wenn unser Sieg sichergestellt ist", erklärte der Armeesprecher Generalmajor Yahagi, in einer Aussprache vor Arbeitern der Rüstungsindustrie. „Daher", so fährt Yahagi fort, „wird Japan auch erst dann das Schwert in die Scheide stecken, wenn der Feind geschlagen ist. Die Vereinigten Staaten und England versuchen, der Welt ein Trugbild vorzugaukeln. Zu ihrer Enttäuschung gelingt es ihnen nicht, in den Völkern, die sich zur Schaffung einer neuen und gerechten Weltordnung verbündet haben, Mißtrauen zu säen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erringung des Sieges ist eine klare und gesunde Geisteshaltung und Moral. Die japanische Heimatfront wird alle ihre Pflichten bis zum äußersten erfüllen."

Das gleiche Schicksal für Japan und China

Tokio, 10. April

… Chen Kungpo, erklärte Außenminister Masanuki Tani, die Fortschritte in der engen Zusammenarbeit zwischen Japan und China bedeuteten einen wesentlichen Beitrag zum Frieden. Durch Chinas Teilnahme am Kriege seit Januar dieses Jahres seien unlösliche Beziehungen zustandegekommen. Seitdem hätten beide Nationen das gleiche Schicksal: Leben oder Untergang.

Tani sagte weiter, Beziehungen wahrhafter und natürlicher Art zwischen den beiden Ländern seien die unerläßliche Vorbedingung für die Neugestaltung eines größeren Ostasiens. Die Rückgabe der Konzessionen an die Nationalregierung und ähnliche von Freundschaft getragene Handlungen gestatteten die freundschaftlichen Beziehungen immer enger.

Chen Kungpo gab seiner Genugtuung Ausdruck über Japans Beweise der Freundschaft wie die Rückgabe der Konzessionen und Abschaffung der exterritorialen Rechte in China. Daß China mit Japan im jetzigen Kriege militärisch zusammenarbeiten müsse, sei nicht nur eine freundschaftliche Verpflichtung, sondern entspringe Chinas Pflicht- und Verantwortungsgefühl.

Japanisches Lazarettschiff bombardiert

ep. Tokio, 10. April

Das japanische Lazarettschiff „Uraru Maru" wurde, wie am Freitag bekanntgegeben wird, am 3. April in den Gewässern der Insel Neu-Mecklenburg (der Bismarckgruppe) von einem feindlichen Flugzeug angegriffen. Durch einen direkten Bombentreffer und mehrere Bomben, die unweit der Bordwand des Schiffes niedergingen, wurde die „Uraru Maru" zwar beschädigt, sie blieb jedoch manövrierfähig. Da das Schiff deutlich nach den internationalen Bestimmungen als Lazarettschiff gekennzeichnet war, kann es sich bei diesem Angriff, wie von …

Reichsleiter Reichsminister Rosenberg und Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink in Köln

Köln, 10. April

Im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes, in dem vor allem unter der Einwirkung der feindlichen Luftüberfälle die Bevölkerung des Gaues Köln-Aachen mit restloser Hingabe steht, werden der Reichsleiter Reichsminister Alfred Rosenberg und die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink am heutigen Samstag die Gauhauptstadt Köln besuchen.

Der Reichsleiter wird nach einer Besichtigung der von den britisch-amerikanischen Mordbrennern angerichteten Zerstörungen in den Wohnbezirken der Hansestadt Köln am Samstagmittag in der Kölner Universität auf einer von ihm als dem Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. veranlaßten Reichsschulungstagung zu den für die Schulungsarbeit der NSDAP., ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände im Gau Köln-Aachen verantwortlichen Politischen Leitern, Waltern und Warten sowie zu den auf diesem Gebiet in ihren Organisationen tätigen Amtsträgerinnen sprechen. Am Samstagnachmittag hält er im Großen Saal des Kölner Gürzenichs auf einer Kundgebung der NSDAP., an der mit zahlreichen führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Kölner Volksgenossen und Volksgenossinnen teilnehmen, eine Rede zu aktuellen Lebensfragen des Reiches.

Am Frühnachmittag des Samstags sprechen Gauleiter Staatsrat Grohé und die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink auf einer Kundgebung der Gaufrauenschaft Köln-Aachen in der Universität Köln zu den Kölner Frauen, die trotz der Kriegserschwernisse im totalen Arbeitseinsatz vorbildlich ihre Pflicht erfüllen.

Künder und Mitgestalter des Reichs

Von Dr. Eugen Hollerbach

An der Gestaltung des Gedankenguts, um dessen Durchsetzung wir jetzt im vierten Jahr gegen die plutokratisch-bolschewistische Weltverschwörung kämpfen, ist neben dem Führer kein anderer Deutscher stärker beteiligt gewesen als Alfred Rosenberg. Er kam aus jenem vorgelagerten Grenzsaum des Deutschtums ins Reich, dem auch der Führer entwachsen ist. Und wie den Führer der Zusammenbruch der bisher im Inneren des Reichs gültigen Ordnung zu dem Entschluß gebracht hat, Politiker zu werden, so führte den jungen baltischen Ingenieur und Architekten das Erlebnis eines anderen Zusammenbruchs zur Politik. Er wurde in Moskau Zeuge des blutigen Aufstandes, mit dem im Oktober 1917 der Bolschewismus seinen fanatischen Willen zur Vernichtung aller äußeren Ordnungen der Welt angemeldet hat. Die Kräfte, die hier wie dort am Werke waren, konnten nicht wesensverschieden sein, mochten sie auch in umgekehrter Richtung … weil es den heimlichsten und kostbarsten Kräften unseres Blutes und Geistes … entgegengesetzt und feindlich war.

Man muß die Gesamtschau vom … Reichs und seiner geschichtlichen … zu der ein Fünfundzwanzigjähriger … war, ohne den Boden des Reichs …

Aufnahme: Hoffmann

Säuberungsaktionen und Stoßtruppunternehmen

Deutsche Kampfstaffeln bombardierten den feindlichen Nachschubverkehr im Kuban- und Donezgebiet

Südamerikas Sorgen am argentinischen Beispiel

20 Millionen Tonnen Exportgüter durch Absatznöte und Schiffsraummangel „eingefroren"

Stadtarchiv Euskirchen